Mit Kindern in den Bergen

FAMILIENURLAUB IN ÖSTERREICH · SOMMER 2020

Foto: Österreich Werbung/thecreatingclick.com

Foto: Österreich Werbung/Sebastian Stiphout

Wandern, zum Glück!

Liebe Leserin, liebe Leser!
Wandern macht glücklich. Das sagen nicht mehr nur Bergfreunde. Nein, die Wissenschaft hat's bestätigt, in einer umfassenden Studie im Auftrag des Alpenvereins: Bewegung in der Natur stärkt unsere Psyche. Und das weit mehr, als so mancher Wanderfreund es sowieso schon vermutet hatte. Outdoor-Aktivitäten rüsten unser seelisches Immunsystem für Stress und psychische Belastungen jeder Art. Das gilt natürlich auch und erst recht für Kinder.

Das Draußensein ist per se schon in vielen Facetten gesundheits- und entwicklungsfördernd. Denn Naturraum ist Bewegungsraum. Genau das also, was Kinder brauchen. Die Bergwelt im Speziellen bietet aber noch mehr.

Alpine Landschaften sind besonders abwechslungsreich, sie liefern mit unterschiedlichsten Geländeformen Anreize zur positiven Anstrengung, sei es ein spannender Wurzelweg oder ein Kletterfelsen. Sie fordern und schulen die Motorik der Kleinen und locken sie aus ihrer risikobefreiten Komfortzone. Spielerisch loten Kinder am Berg ihre Grenzen aus. Und jedes Hindernis und Ziel, das sie meistern, stärkt das Selbstvertrauen.

Beobachten Sie, wie konzentriert Ihr Kind seine Füße auf einem steinigen Pfad setzt! Sehen Sie, mit welchem Eifer es am Bach einen Staudamm baut und welchen Teamgeist es dabei mit Geschwistern und Freunden entwickelt! Hören Sie ihm zu, wenn es stolz seinen Freunden vom Gipfelkreuz erzählt! Betrachten Sie es, wenn es einen Kletterfelsen erobert hat – und Sie werden sehen, was Glück ist. Machen Sie sich und Ihr Kind glücklich und erleben Sie Österreichs Bergwelt. Auf diesen Seiten finden Sie wertvolle Anregungen für die Planung, Tipps für sichere Wanderungen und kindgerechte Erlebnisse sowie lohnenswerte Reiseziele.

Inhalt

Bergurlaub in Österreich:
Die Kleinen ganz groß **4**

Gut zu wissen! **13**

Auf Nummer sicher
Und was tun im Notfall? **23**

Loswandern, loslassen
Regionstipps für Familien **28**

Bergurlaub mit Kindern:
Die Entdeckung der Langsamkeit **51**

Bergurlaub in Österreich:

Die Kleinen ganz groß

Berge sind nicht nur für Bergsteiger da. Nicht immer muss ein Gipfel erklommen werden. Gerade ihre Vielfalt macht die alpine Landschaft für jedermann interessant, vom Extrembergsteiger bis zum Spaziergänger, vom „alten Hasen“ bis zum Kleinkind. Tatsächlich haben sich im Alpenland Österreich zahlreiche Regionen auf Bergurlaub für Familien spezialisiert. Kinder jeden Alters sind willkommen, die Berge hautnah zu erleben, in all ihren Facetten.

Foto: Österreich Werbung/Sebastian Stiphout

Mit den Kleinsten: ein Basislager im Tal

Besonders mit kleinen Kindern sind Sie und Ihre Familie in solchen Regionen gut aufgehoben. Sie verbringen Ihre wertvolle Ferienzeit zwar im Tal, in oder nahe einer Ortschaft, können dort aber auf familienfreundliche Angebote und die passende Infrastruktur zurückgreifen, die Sie und Ihre Kinder in die Bergwelt bringt. Mit den Kleinen werden Sie eher kurze Ausflüge unternehmen und den Komfort einer Ferienwohnung oder eines Hotels genießen. Und wer weiß, ob die Kinder jeden Morgen nach neuen Bergabenteuern verlangen, wenn der Spielplatz vorm Hotel doch so verlockend ist.

Einige der Regionen sind als Österreichische Wanderdörfer gar zertifiziert. Da können Sie wirklich nichts falsch machen. **Familienurlaubs-Regionen bieten zum Beispiel:**

— familienfreundliche Unterkünfte, wo Sie Ihre Kinder nicht ständig maßregeln müssen, um nicht unangenehm aufzufallen, und wo Kinder Freunde finden.
Kinder- und Wanderhotels sind rundum auf die Bedürfnisse wanderfreudiger Familien eingestellt und bieten den Kleinen ein Indoor- und Outdoorprogramm. Hauseigene Wanderführer begleiten Sie in die Bergwelt. Als Urlaubsbauernhöfe haben sich manche Bauern mit hübsch hergerichteten Ferienwohnungen ein zweites Standbein geschaffen, das ihnen das wirt-

Foto: Österreich Werbung/Sebastian Stiphout

schaftliche Überleben erleichtert und einen gewissen Wohlstand ermöglicht. Viele Bauernhöfe liegen auf Almflächen oberhalb der Ortschaften.

— **kinderfreundliche Wanderprogramme** in die Natur mit professionellen Führern, die wissen, was Kinderaugen größer werden lässt

— **Sommerbergbahnen**, die den kurzen Beinen Ihrer Kinder den Weg hinauf in die Berge abnehmen und für sich schon ein Abenteuer sind

— ein bestens ausgeschildertes Wanderwegenetz zu **Seen und Almhütten**, auf dem Sie und Ihre Kinder sicher unterwegs sind

— **Themenwege für Familien**, die den Kleinen mit Abwechslung Beine machen und Wissen über Flora und Fauna vermitteln (z. B. der Geisterberg in St. Johann in Salzburg oder der Wusel-Seeweg am Achensee)

— **kindgerechte Abenteuer** wie Hochseilgärten, Sommerrodelbahnen, Klettergärten etc., wenn Sie mal ein wenig Action bieten wollen (z. B. der Juppi Zauberwald oder Alpine Coaster „Lauser Sauser“ im Alpbachtal)

— alternative Schlechtwetterangebote wie **Thermen, Schwimmbäder, Kletterhallen, Museen** in der Nähe (z. B. die Eisriesenwelt in Werfen bei St. Johann in Salzburg)

Abenteuer Kuhstall: Urlaub auf dem Bauernhof

Können Sie sich vorstellen, wie spannend es für Stadtkinder ist zu beobachten, wie der Kuhmist mit einem automatischen Dungschieber aus dem Stall gekehrt und draußen mit einem „Platsch“ von der Güllegrube aufgefangen wird? Dem Seniorbauern **beim Melken zuzusehen** und der frischen Milch, wie sie durch Rohre an der Decke fließt, bevor sie in Milchkannen landet. Oder den **Kälbchen**, wie sie lautstark ihren Milchkanister leerschlabbern?

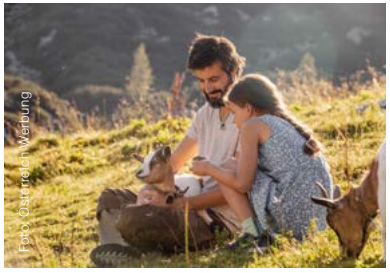
Foto: Österreich Werbung

All das eben, was Stadtkinder nur aus ihren bunten Bilder- und „tiptoi“-Büchern kennen. Für jedes Kind ist so ein Bauernhof mit Viehhaltung ein unvergessliches Erlebnis.

Nacht am Berg: dem Gipfel ein Stück näher

Sobald sie ins Schulkindalter kommen, werden die Sprösslinge robuster, selbstständiger und noch neugieriger auf echte Abenteuer. Dann ist die Zeit für echten Bergurlaub gekommen. Auf Almwiesen in die Bergwelt eintauchen, die Stille genießen, schon mit der Morgensonne am Berg frühstücken und am Abend den Sonnenuntergang von der Terrasse erleben – das ist Urlaub am Berg. Und dabei müssen Sie nicht unbedingt jedem Komfort entsagen:

Luxuriöse Chalet- und Alpendörfer bieten Familien Hotelkomfort mit Wellness und Hüttenfeeling.

Urig gemütlich, naturnah und gesellig im Kreis der Familie und mit Freunden – **Urlaub auf Almhütten** bringt die Menschen näher zusammen. Private Hütten, die häufig von Bauern vermietet werden, sind etwas für Selbstversorger, Freigeister und jene, die es zurückgezogen lieben.

Richtig hoch hinaus kommen Kinder auf den familienfreundlichen Berg- und Alpenvereinshütten. Sie sind zwar nur selten mit dem Auto zu erreichen, das Gepäck können Sie aber der Materialseilbahn anvertrauen. Hier ist die Anreise bereits mit einer Familienwanderung verbunden. Das allein ist für Kinder oft schon spannend genug.

Foto: Tourismus St. Johann in Salzburg/Mirja Geh

Erlebnisraum Hütte

Zahlreiche Berghütten haben sich Familienfreundlichkeit auf die Fahnen geschrieben. Das sind sie vor allem dann, wenn sie auch für Kinder und mit entsprechendem Gepäck leicht zugänglich sind, eine gewisse Anzahl kleinerer Zimmer statt Lager zu bieten haben und die Lage der Hütte für Kinder keine unmittelbaren Gefahren birgt, wie z. B. Absturzgefahr. Vielleicht sind ein kleiner Spielplatz, ein Bach oder Tümpel sowie weitläufige Spielwiesen und ungefährliche Gipfeltouren in der Umgebung – das bieten zum beispielsweise die Alpenvereinshütten mit dem Gütesiegel „Mit Kindern auf Hütten“.

Foto: Österreich Werbung/Peter Podpera

Nach dem Aufstieg am Berg bleiben können, wenn alle anderen wieder ins Tal absteigen; sich in aller Ruhe in der Natur austoben, statt hektisch an den Rückweg erinnert zu werden; die Abendstimmung erleben ebenso wie die frühen Morgenstunden, wenn die Gipfel in der tief stehenden Sonne noch lange Schatten werfen – all das sorgt für bleibende Erinnerungen.

Übernachten Sie oben auf einer Hütte, ist es bis zu den Gipfeln nicht mehr weit. So kommen das Gipfelkreuz und die alpine Abenteuerwelt auch für Kinder in Reichweite, ganz ohne Seilbahn oder stundenlangen Marsch. Dass man dafür seine Ansprüche in Sachen Komfort auf einer Hütte etwas herunterschrauben muss, dass es dort oft keine kostenlose Warmwasserdusche gibt, weder Steckdosen fürs Smartphone noch Toilette und Dusche – das alles stört, wenn überhaupt, nur uns Eltern und nicht die Kinder. Die brauchen nur das Abenteuer, auch ohne vier Sterne, Spa und Familiensuite.

Für Experten: von Hütte zu Hütte

Weitwandern steht hoch im Kurs. Von Hütte zu Hütte über die Alpen oder quer durch ein Bergmassiv – alpine Höhenwege gibt es auch für Wanderer, die das Klettern meiden und auf sicheren Wegen unterwegs sind. Eine gewisse Bergerfahrung, die richtige Ausrüstung und vor allem Ausdauer setzt so eine Mehrtagestour jedoch trotzdem voraus. Wanderungen von Hütte zu Hütte mit Tagesetappen bis maximal sechs bis sieben Stunden sind daher Kindern erst ab zehn Jahren und Eltern mit Bergerfahrung empfohlen. In diesem Fall wählen Sie Wanderungen mit Gepäcktransport, wie sie zum Beispiel auf dem Königsweg in Salzburg angeboten werden.

Sicher: Es gibt auch Mehrtagestouren für Kleinere; aber bedenken Sie das Gepäck, das Sie für kurze Wege täglich ein- und auspacken und von Hütte zu Hütte tragen müssen, wenn es keinen Gepäcktransport gibt.

Wer es einmal ausprobieren möchte, ist z. B. auf der leichten Dreitageswanderung rund um die Gratlspitze im Alpbachtal gut aufgehoben.

Gut zu wissen!

Allein mit einem Kaiserschmarrn vor Augen wird ein Kind in den meisten Fällen nicht zwei Stunden bergauf laufen. Es gibt ein paar einfache Kniffe, die Sie schon vor dem ersten Bergurlaub mit Kind und vor jeder Tour berücksichtigen können, damit der Familienausflug in die Berge ein Erfolg wird und die Kinder Gefallen daran finden. Wenn Sie Glück haben, fragt Sie Ihr Kind dann von selbst wieder: „Mama, wann gehen wir wieder wandern?“

1. Bereiten Sie Ihr Kind auf die Berge und seine erste (selbst erwanderte) Tour vor. Wecken Sie die kindliche Lust auf Abenteuer!

2. Wählen Sie für Tagestouren eine geeignete Route mit einem lohnenden Ziel aus! Ziehen Sie die Kinder in die Planung mit ein.

3. Halten Sie einige Motivationstricks parat, die Sie sich, wenn nötig, ins Gedächtnis rufen können!

4. Packen Sie mit Sorgfalt, am besten mit Packliste, damit nicht schon vor der Tour Stress entsteht!

1. Vorfreude wecken

Haben Sie die kindliche Neugierde einmal geweckt, dann gehen die Kleinen mit einer guten Portion Motivation schon an den Start:

In Bilderbüchern, Hörspielen und warum nicht auch **Apps** zum Thema Berg und Wandern erfahren Kleinkinder von ihren persönlichen Helden, welche Abenteuer sie im Bergurlaub erwarten: Conni, Heidi, Dr. Brumm und wie sie alle heißen erleben dort die tollsten Dinge. „Conni in den Bergen“, (Lesemaus, Band 132, auch als CD), „In den Bergen“, „Wir entdecken die Berge“ und „Wir entdecken Österreich“ aus der Ravensburger Sachbuchreihe „Wieso, weshalb, warum?“ (auch als Hörspiel), „Dr. Brumm geht wandern“ (Thienemann Verlag) und natürlich alle Heidi-Bücher sind nur einige solcher Publikationen.

Fotos von Mama und Papa in den Bergen gepaart mit lustigen und spannenden Anekdoten wecken die Neugierde. Viele Kinder eifern ihren Eltern gern nach.

Kaufen Sie gemeinsam die **Ausstattung** für Ihren kleinen Gipfelstürmer oder machen Sie ihm ein Geschenk für die erste Wanderung: den eigenen Rucksack. Da Sie ihn am Ende oft selbst tragen müssen, kaufen Sie einen kleinen, leichten, der in Ihren Rucksack passt. Auch die Wanderschuhe, eine Kinderkamera, ein Kindertaschenmesser, eine Blumenpresse oder eine Becherlupe zum Fangen und Beobachten kleiner Tiere – all das steigert die Vorfreude auf Bergerlebnisse.

Planen Sie gemeinsam den Urlaub mithilfe des Internets oder von Wanderführern. Schöne Bilder von Hütten oder Tieren wecken Wanderlust.

Foto: Österreich Werbung/Sebastian Stiphout

2. Tourenwahl: „Der Weg ist das Ziel.“

Mit Kindern erhält dieser vermeintliche Gemeinplatz eine ganz neue Bedeutung. Bei der Planung der Tour sollte er wortwörtlich genommen werden.

Kleckern statt Klotzen. 200 Höhenmeter mit einem Dreijährigen werden schnell zur Tagestour, wenn Sie sich ganz auf das Kind einlassen. Je nach dessen Lauffreudigkeit können Sie mit einem Vierjährigen sicher Touren bis 400 Höhenmeter im Anstieg unternehmen. Aber fangen Sie lieber kleiner an! Im **Vorschulalter** empfiehlt der Alpenverein Touren **bis maximal vier Stunden**. Im frühen Schulalter (6 bis 10 Jahre) können Sie die Touren bei genügend Erholungsphasen auf **fünf Stunden** ausweiten. Aber lieber planen Sie weniger lange Anstiege ein, wenn es für die Kinder die ersten Bergerfahrungen sind. 600 Meter Höhenunterschied bis zum Gipfel sind dann schon viel.

Steige statt Wege. Lange breite Forstwege durch den Wald werden schnell langweilig. Schmale, verwurzelte oder mit Felsen durchsetzte Wege bringen Kinder auf Touren. Da darf es auch mal steiler sein. Denn klettern ist spannender als gehen.

Laufend lernen. Themenwanderwege, von den Tourismusverbänden eigens für Familien installiert, sind besonders beliebt bei Kindern. Zwischenziele am Weg laden sie ein, regional typische, geschichtliche oder naturkundliche Themen spielerisch zu erleben und zu erforschen. Sie halten die Neugierde wach und schicken die Kleinen wie von selbst von einer Etappe zur nächsten.

Tierisch gut. Für Abwechslung auf der Wanderung sorgen Tiere auf Almen und Weiden. Ein verlockendes Ziel für viele Kinder sind Almhütten, die selbst Viehzucht betreiben. Manche Hütten haben sogar einen kleinen Streichelzoo zu bieten.

Alles, was plätschert. An Spannung kaum zu übertreffen ist Wasser am Weg. Das reizt, Steinchen zu werfen, Schiffchen schwimmen zu lassen oder Dämme zu bauen. Suchen Sie Wege an Bachläufen, einem See oder sogar zu einem Wasserfall! Besonders spannend ist deshalb eine Wanderung durch eine Klamm, wo es von allen Seiten rauscht.

Immer mal was Neues. Viele andere Abenteuer warten in den Bergen: vom einfachen Spielplatz bei der Hütte über den Klettergarten bis hin zu Sommerrodelbahnen und Seilbahnen. Es lässt sich einfach nicht leugnen: Mit einem schönen Ausblick oder der Stille der Berge lassen sich Kinder nicht fürs Wandern begeistern.

Planen Sie in jedem Fall großzügig! Rechnen Sie genügend Zeit für Abstecher, Spielpausen und Routenänderungen ein. Inspirationshilfe liefern Wanderführer und der Internetauftritt der Region. Bei der Planung helfen Ihnen gute Wanderkarten und Smartphone-Apps wie z. B. die von www.outdooractive.com.

Themenwege: Tourenwahl leicht gemacht

Mit der richtigen Route sind die Kinder bereits bestens motiviert zum Wandern. Doch wie den unterhaltsamsten Weg finden, wenn ich die Gegend nicht kenne? Familienorientierte Regionen haben dafür Themenwege ausgearbeitet, die Kinder zu einem bestimmten Thema direkt ansprechen: Mal geht es um märchenhafte Erzählungen, mal um Naturbeobachtungen, oft machen die Wege Besonderheiten und Geschichte der Region greifbar. Von Station zu Station gelockt, dürfen die Kinder Aufgaben erfüllen, Rätsel lösen oder einfach Dinge ausprobieren. Es funktioniert! Von Neugierde getrieben, wandern die Kids rätselnd, staunend, spielend bis zum Ziel. Ganz ohne maulen. Und die Eltern müssen sich um Sicherheit, Motivation und Routenwahl keine Gedanken machen.

Moderne Schatzsuche – Geocaching auf Tour

Geocaches sind auch in den Bergen weit verbreitet. Manch ein Panoramaweg wird regelrecht flankiert von kleinen (und manchmal größeren) versteckten Plastikdosen, die gefunden („geloggt“) werden wollen. Sogar auf vielen Gipfeln liegt ein solcher Schatz („Cache“) verborgen. Mit einem Smartphone und der Geocaching-App oder einem Navigationsgerät können sie geortet werden. Die Wanderung zur Hütte in den Bergen bekommt auf diese Weise ein zusätzliches Motivationsschmankerl. Für manch ein Kind ist eine solche Schatzsuche der Kick schlechthin. Vor einer Wanderung lohnt also ein Blick auf www.geocaching.com.

3. Motivation: Bei Laune halten

Wenn ich einen schön gemaserten Stein, ein großes Blatt, Pusteblumen oder Steinchen-in-den-Bach-Werfen nicht spannend finde und mir für Kinderkram keine Zeit nehme, dann wird der kleine Ausflug mit Kind sehr lang. Wandern mit Kindern heißt vor allem spielen. Lassen Sie die Kinder vergessen, dass sie wandern.

Kinder lieben das Rudel. Das beste Mittel gegen Langeweile oder Lustlosigkeit sind andere Kinder. Sie motivieren sich gegenseitig und werden nicht so schnell müde. Vielleicht finden Sie gleichgesinnte Familien, mit denen sie gemeinsam wandern?

Pause vom Laufen: Bauen Sie Hindernisse auf dem Weg ein. Balancieren auf Baumstämmen, Hüpfen, Slalom, Rückwärtslaufen, Klettereinlagen an Felsenbrocken und gestapelten Baumstämmen, Steinchenwerfen an Bachläufen, Picknick auf der nächsten Bank bringen Abwechslung auf der Tour.

Spiele für unterwegs:
Neben Spieleklassikern, die auf Autofahrten die Langeweile vertreiben, wie etwa Liederraten, „Ich sehe etwas, was du nicht siehst“ oder Reimefinden, bringen folgende Spiele Abwechslung zum Laufen:
Land Art: Die Kinder sollen Steine, Blätter, Hölzer sammeln, die später zu einem Kunstwerk zusammengefügt werden.
Wander-Rallye: Die Kinder müssen an bestimmten Stationen vorbereitete, zur Route passende Fragen beantworten und Punkte sammeln. (Wie hoch liegt diese Almhütte? Welchen Ort seht ihr unten im Tal? Sammelt Blätter von fünf verschiedenen Bäumen! etc.)
Schätze verstecken: Ein Elternteil geht ein Stück vor und lässt kleine Schätze fallen – Steinchen, Blumen, Gummibärchen. Das Kind muss sie suchen.

Naturbeobachtung:
Hören: Augen schließen. Was hörst du?
Sehen: Wanderstöcke suchen, kleine Tiere mit der Becherlupe fangen, durchs Fernglas schauen, welche Blumen darf ich pflücken?
Fühlen: Barfuß über Moos, Holz und Gras laufen, Naturgegenstände fühlend erraten

Foto: Österreich Werbung/Sebastian Stiphout

4. Gut gerüstet: Was muss mit?

Ein Ausflug in die Berge sollte nie zu spät beginnen. Kinder werden sonst schnell müde. Und das Kind in der Mittagshitze zur Hütte hinaufzuschicken ist auch nicht klug. Damit in der Früh dennoch keine Hektik aufkommt, packen Sie Ihren Rucksack und den Ihres Kindes schon am Vorabend. Dann vergessen Sie auch nichts.

Kinderrucksack: Kinder sollten nicht mehr als ein Zehntel ihres Eigengewichts tragen.

Bekleidung: Regen- und Kälteschutz (Mütze, Fleece, Matschhose, Regenjacke) Ersatzunterwäsche

Sonnenschutz: Hut, Brille, Creme

Erste Hilfe: Handy und Rucksackapotheke. Komplette Erste-Hilfe-Sets können Sie kaufen. Sie enthalten Pflaster, elastische Binden, Wundauflagen, Verbandspäckchen, Schere, Rettungsdecke, Dreieckstuch, Antiseptikum und Pinzette.

Essen und Trinken: Lieber zu viel als zu wenig! Nüsse, Salzgebäck oder Kekse zum Knabbern zwischendurch; geschnittenes Obst und Gemüse sowie eine Brotzeit mit Würstchen fürs Picknick; Gummibärchen für die Motivation; ausreichend Wasser, leichte Fruchtschorle (mindestens ein Liter pro Kind); Feuchttücher und Tempo, Mülltüte – damit der Abfall nicht am Berg bleibt

Spielen: eine Becherlupe für unterwegs; ein kleines Kuscheltier; und für größere Kinder: Kindertaschenmesser, Kinderkompass oder Kinderkamera

Foto: Österreich Werbung/Christine Hoeflehner

Auf Nummer sicher

Und was tun im Notfall?

Gut geplant ist Bergurlaub mit Kindern alles andere als ein Wagnis. Keine Sorge: Ihre Kleinen werden nicht überfordert, nur weil es hier und da bergauf geht. Es gibt nur einige Besonderheiten, die Sie als Eltern berücksichtigen sollten, um auf Nummer sicher zu gehen.

Trinken, trinken, trinken. Bei der vielen Bewegung haben Kinder einen besonders hohen Flüssigkeitsbedarf. Mit ein bis zwei Litern sollten Sie durchaus rechnen. Und verlassen Sie sich besser nicht auf Quellen und Bäche am Weg. Eine Fruchtschorle alle halbe Stunde füllt die Energiereserven wieder auf.

Sonne, liebe Sonne. In den Bergen scheint sie besonders intensiv, und Kinder reagieren darauf ausgesprochen sensibel. Starten Sie die Wanderung deswegen nie ohne Sonnenschutz für Haut, Augen und Kopf. Sonnenschutzcreme, Sonnenbrille und Hut oder Mütze gehören in jedes Wandergepäck.

Apropos Wetter. Das sorgt im Gebirge schnell für Überraschungen, auch für unangenehme. Haben Sie immer regenfeste Jacken für sich und die Kinder im Gepäck, dann fallen Sie nicht aus allen Wolken, wenn es wider alle Wettervorhersagen anfängt zu regnen. Beobachten Sie das Wetter genau. Bei hoher Gewitterwahrscheinlichkeit – meist im Laufe des Nachmittags – bleiben Sie mit Ihrer Familie lieber in Talnähe.

Gelände-Check. Einmal ausprobiert, sind Kinder mit Eifer dabei und übernehmen beim Wandern gern die Führung. Lassen Sie sie nur in überschaubarem Terrain vorausgehen und behalten Sie sie im Blick. Auf schmalen Wegen und bei Rutschgefahr nehmen Sie die Kleinen ruhig an die Hand.

Die Krux mit der Kuh. Wie unterschiedlich Kinder doch sind! Die einen bekommen beim Anblick einer Kuhherde Angst, andere möchten sie am liebsten streicheln. Weidetiere sind nicht per se gefährlich. Eine Kuhweide ist aber kein Streichelzoo. Bleiben Sie auf Abstand, besonders von Jungtieren, denn Mutterkühe können gereizt reagieren und angreifen. Mit Hunden ist besondere Vorsicht geboten und die Nähe zu Weidetieren zu meiden.

Sie kennen das: Kinder spielen, Kinder toben, Kinder stürzen. Und manchmal verletzen sie sich dabei. Auch bei einer Bergwanderung heißt es dann erst einmal:

— Keine Panik!

— Schenken Sie Ihrem Kind Nähe und beruhigen Sie es.

— Wenn nötig, bringen Sie es aus dem Gefahrenbereich (Absturz oder Steinschlag).

— Versorgen Sie Wunden mit einem keimfreien Verband oder Pflaster, starke Blutungen mit Druckverband.

— Beobachten Sie Ihr Kind nach einem Sturz oder einer größeren Verletzung genau: Übelkeit, Schwindel, Blässe, flacher Puls? Dann stellen Sie das Kind ruhig und rufen Sie per Handy ärztliche Hilfe.

— Rotes, heißes Gesicht, Schwindel, Brechreiz und Kopfschmerzen? Bei Hitzeerschöpfung, Hitzschlag oder Sonnenstich suchen Sie Schatten auf, kühlen Sie Kopf und Nacken und geben Sie dem Kind zu trinken.

— Verstauchungen und Muskelverletzungen können gekühlt werden, z. B. am Bach.

Foto: Österreich Werbung/Sebastian Stiphout

In den Bergen Österreichs gilt der europäische Notruf 112

Das Mobilfunknetz ist in den österreichischen Alpen sehr gut ausgebaut; im Notfall ist es also eher unwahrscheinlich, dass Sie keinen Handyempfang haben. Sollte es aber trotzdem dazu kommen, gibt es auch ein analoges Notsignal in den Alpen.

— **Hör- oder sichtbares Zeichen/ Rufen, 6 × pro Minute**

— **Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen**

— **Antwortzeichen der Retter erfolgt 3 × pro Minute**

10 Verhaltensregeln für den Umgang mit Weidevieh

1. Kontakt zum Weidevieh vermeiden, Tiere nicht füttern, sicheren Abstand halten!

2. Ruhig verhalten, Weidevieh nicht erschrecken!

3. Mutterkühe beschützen ihre Kälber, Begegnung von Mutterkühen und Hunden vermeiden!

4. Hunde immer unter Kontrolle halten und an der kurzen Leine führen. Ist ein Angriff durch ein Weidetier abzusehen: sofort ableinen!

5. Wanderwege auf Almen und Weiden nicht verlassen!

6. Wenn Weidevieh den Weg versperrt, mit möglichst großem Abstand umgehen!

7. Bei Herannahen von Weidevieh: Ruhig bleiben, nicht den Rücken zukehren, den Tieren ausweichen!

8. Schon bei ersten Anzeichen von Unruhe der Tiere Weidefläche zügig verlassen!

9. Zäune sind zu beachten! Falls es ein Tor gibt, dieses nutzen, danach wieder gut schließen und Weide zügig queren!

10. Begegnen Sie den hier arbeitenden Menschen, der Natur und den Tieren mit Respekt!

www.sichere-almen.at

Loswandern, loslassen

Klammen und Klettergärten, Seen und Themenwege – viele Ferienregionen in den österreichischen Alpen bieten ein buntes Potpourri an kinderfreundlichen Erlebniswelten. Wandern ist da nur eine von vielen Möglichkeiten. Keine Chance also für Langeweile im Familienbergurlaub. Und jede Region hat ihr ganz eigenes, „gewisses Etwas“.

Foto: Österreich Werbung/Peter Burgstaller

Achensee: Abenteuer im Wasser und am Berg

Wandern, klettern, baden oder einfach mal nichts tun? Vormittags die Kühe auf der Alm besuchen, bei der Sennerin eine zünftige Jause verspeisen und am Nachmittag im Strandbad Abkühlung finden. An kaum einem anderen Ort in den Alpen lassen sich Bergabenteuer so einfach mit Badespaß verbinden wie am Achensee. Der größte See Tirols liegt in einer ausgedehnten Talsohle zwischen Karwendel- und Rofangebirge. Kinder können hier mühelos skaten oder radeln.

Ob Wasser, Ebene und Berg – die sportlichen Möglichkeiten am Achensee sind grenzenlos. Aber die Berge ringsum halten die echten Abenteuer bereit, zum Beispiel:
— auf dem neuen „Felix & Charlotte Familienklettersteig“, dem ersten Klettersteig für Kinder im Rofangebirge.
— auf der Wanderung zur Dalfazalm, wo Kinder die Kühe begrüßen, Hasen streicheln und auf dem Rückweg den imposanten Dalfazer Wasserfall bestaunen können.
— auf einer der Abenteueralmen: Gramaialm, Gaisalm und Gernalm sind leicht mit Fahrrad oder zu Fuß erreichbar und warten mit Streichelzoo und Wasser- oder Abenteuerspielplatz auf die kleinen Gäste.
— entlang des Wusel-Seewegs am Ostufer des Sees, der die Kinder mit 16 Erlebnisstationen bei Laune hält.
— auf dem Alpentiere-Rundwanderweg am Zwölferkopf, der die Kleinen mit lebensgroßen Tierfiguren samt Einkehr in der urigen Bärenbadalm begeistert.

Mehr Informationen zur Region
Achensee Tourismus
+43 59 5300-0, www.achensee.com

Nicht verpassen

— Eine nostalgische Fahrt mit der Achenseebahn, die sich schnaubend und zischend die sieben Kilometer lange Strecke vom Inntal an den Achensee hocharbeitet.
— Eine Schifffahrt auf dem Achensee, wie sie schon vor über 130 Jahren hier unternommen wurde.

Gut zu wissen

Spielt das Wetter einmal nicht mit, dann muss die Ferienstimmung übrigens nicht darunter leiden. Die neue Freizeitanlage Atoll Achensee am Südostufer des Sees dürfte vor allem Familien begeistern. Auf insgesamt über 6.500 Quadratmetern können sich hier Kletterfans in der Boulderhalle und Wasserratten in Fun- und Outdoor-Pools oder auf der Erlebnisrutsche austoben.

Alpbachtal: Wohlfühlzone für Groß und Klein

Meistens reicht ein kleinerer See, damit Wasserratten in den Bergen glücklich werden. Im Alpbachtal schenken ihnen die vergleichsweise warmen Badeseen des Kramsacher Seenplateaus Abkühlung an heißen Sommertagen. Auf den vier Seen gibt es weder Segel- noch Motorboote. Schwimmen und Rudern sorgen für Entschleunigung und Ruhe pur.

Und wo wir beim Wasser sind: Es gibt für kleine Kinder kaum etwas Spannenderes in den Bergen als eine enge Klamm mit ihren reißenden Fluten zwischen steil aufragenden Felswänden. Eine Wanderung durch die Kundler Klamm lässt sich zudem mit der spannenden Legende von jenem Drachen garnieren, der hier herzhaft in den Felsen gebissen haben soll. Wie zum Beweis stehen die Kinder am Klammende vor einer großen Drachenfigur.

Wie die Kundler Klamm so ist auch das Wiedersberger Horn ein Erlebnisrevier für kurze Beine – aber mit Fernsicht. Mit Unterstützung der Wiedersbergerhornbahn können Kinder hier nach kurzer Wanderung sogar ihr Gipfelglück auf über 2.000 Metern Höhe erleben, bevor sie mit dem Alpine Coaster „Lauser-Sauser“ wieder hinabflitzen.

Auf der anderen Seite wartet die Gratlspitz hoch über Alpbach auf echte Gipfelstürmer und lädt fitte Kinder zum Kraxeln auf spannenden Steigen ein. Am Gipfel angekommen liegt ihnen das Alpbachtal zu Füßen.

Übrigens: Auch Teenager kommen hier auf ihre Kosten bei coolen Kursen im Klettern, Kajakfahren und Schlauchreiten oder bei abenteuerlichen Rafting- und Reittouren, die die Outdoorschulen vor Ort anbieten. Und der Mountainbike-nachwuchs kann sich den Challenges im neuen Skillpark und Pumptrack in Brixlegg stellen.

Mehr Informationen zur Region
Alpbachtal Tourismus
+43 5337 21200, www.alpbachtal.at

Nicht verpassen

— Das Lauserland an der Bergstation der Wiedersbergerhornbahn lockt mit über 40 abwechslungsreichen Spielstationen, einem Mini-Hochseilgarten und einem Teich mit vielen Wasserspielen.
— Der Juppi Zauberwald am Reither Kogel ist ein 2,5 km langer und kinderwagenfreundlicher Rundwanderweg mit netten Spielstationen.
— Diese und weitere Lieblingsplätze finden die Kleinen kinderleicht auf einer übersichtlichen Schatzkarte. Findet die Orte, sammelt Stempel und holt euch ein Überraschungsgeschenk!

Gut zu wissen

Wer Urlaub im Ursprünglichen sucht, wird im Alpbachtal glücklich. Neun typische Tiroler Dörfer und das mittelalterliche Städtchen Rattenberg bezaubern mit ihrem unverfälschten Charme. Und Alpbach selbst gilt mit seinem einheitlichen Holzbaustil sowieso als Österreichs schönstes Dorf.

Serfaus-Fiss-Ladis: Höhenluft für Klein und Groß

Gipfelerlebnisse erweitern buchstäblich unseren Horizont. Wer hoch hinaus mag, findet in Serfaus-Fiss-Ladis sein Ferienglück: Umrahmt von den Dreitausendern der Samnaungruppe und der Ötztaler Alpen bietet das sonnige Hochplateau der ganzen Familie unzählige Möglichkeiten, Höhenluft zu schnuppern. Mit der SUPER. SOMMER. CARD. und einem im Alpenraum einmaligen Gondelnetzwerk von neun Bergbahnen gelangen auch die Kleinsten bequem auf beachtliche Höhe. Von dort starten kinderfreundliche Touren entlang der Wander- und Themenwege in einer faszinierenden Alm- und Bergwelt.

Mutter Natur bietet beste Unterhaltung:

— auf dem Blumensteig, wo Sie vom satt gefärbten Pipau über den tiefblauen Enzian bis zur purpurroten Orchidee Ihren Kindern auf engstem Raum alles zeigen können, was die alpine Flora so zu bieten hat. Aber Vorsicht: Pflücken verboten!
— auf dem Murmeltiersteig, wo Hunderte von Murmeltieren hausen. Die Kinder werden sich amüsieren, wenn die Jungen im Spiel über die Wiese kullern.

Unzählige interaktive Themenwanderwege und fantasievolle Erlebniswelten werden den Kindern Freude am Wandern vermitteln:
— Auf den eigens vom Kinderbuchautor Thomas Brezina inszenierten „Abenteuerberge“-Wegen gilt es, mit detektivischem Gespür knifflige Rätsel zu lösen.
— Hoch oben am Schönjoch auf 2.436 Metern lockt ein stillgelegter Steinbruch, um welchen die Legende eines Mannes mit goldenem Herz geistert. „Glück auf und frohes Schaffen“ heißt es hier im Kinder-Bergwerk, in der Hoffnung, auf einen goldenen Schatz zu stoßen.

Wenn Sie in Serfaus-Fiss-Ladis wohnen, erhalten Sie in Ihrer Unterkunft die SUPER. SOMMER. CARD. gratis. Damit fahren Sie z. B. kostenlos mit den Gondelbahnen und dem Wanderbus.

Mehr Informationen zur Region
Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis
+43 5476 6239, www.serfaus-fiss-ladis.at

Nicht verpassen

— Die Murmeltiere ganz nah erleben in der Erlebniswelt Serfaus! Ob im Gehege, beim Murmliwasser oder beim Murmlitrail – die Tiere können in ihrer natürlichen Umgebung von den Kindern beobachtet werden.
— Im Erlebnispark Högg beim Högsee Wissenswertes über die Alm- und Forstwirtschaft erfahren. Es warten Riesenmilchkannen, ein Kuhfladentrampolin und eine Holzkugelbahn auf die kleinen Urlaubsgäste.
— Im Sommer-Funpark Fiss und dem Kinder-Bergwerk Fiss finden Ihre Kinder viele Attraktionen und Spielestationen vom Slackline-Park über das Höhlenlabyrinth bis zum Streichelzoo.

Gut zu wissen

In der Region Serfaus-Fiss-Ladis können Sie E-Buggys ausleihen. Ähnlich einem E-Bike erleichtert der Kinderwagen mit seinem E-Motor das Überwinden von Steigungen. Bei Schlechtwetter halten Sie Ihre Kinder im PlayIN Serfaus oder in der Indoor Arena Fiss bei Laune.

St. Johann in Salzburg: Reichlich Futter für kindliche Fantasie

Nicht jedes Kind sucht die pure Action, aber für Geschichten begeistern sie sich alle. In St. Johann fällt die kindliche Fantasie auf fruchtbaren Boden. Eingetaucht in das geisterhaft anmutende Licht- und Schattenspiel in der Tiefe und Enge der einzigartigen Liechtensteinklamm erleben sie die tosenden Wassermassen zwischen den hoch aufragenden Felsen intensiv wie nirgendwo. Zwischen dem mächtigen Rauschen des Wasserfalls, den moosbewachsenen Steinen und den Sonnenstrahlen, die im feinen Wasserstaub einen Regenbogen entstehen lassen, entfaltet sich eine märchenhafte Atmosphäre.

„Die Geister sind los!“ heißt es auch hoch überm Alpendorf. Denn auf dem Geisterberg spukt es. Gspensti & Spuki locken neugierige Kinder auf dem Gernkogel in die vier sagenhaften Welten der Erd-, Feuer-, Wasser- und Luftgeister. Mit Feenplatz, Wichtelweg und dem neuen Geisterschloss füttert der Erlebnispark die Fantasie der Kinder mit Geschichten über Naturgeister und Sagengestalten.

Mit derlei spannenden Erzählungen im Kopf erobern die Kinder noch den Sonntagskogel. Dort finden sie Ruhe vor den Geistern am neuen großen Speichersee. Einfach mal die Füße stillhalten, das Panorama genießen und in der Hängematte sich selbst und die Seele baumeln lassen – auch das ist Urlaub in den Bergen.

Mehr Informationen zur Region
Tourismusinfo St. Johann in Salzburg
+43 6412 6036, www.josalzburg.com

Foto: Österreich Werbung/Eisriesenwelt

Foto: Tourismusinfo St. Johann in Salzburg/Mirja Geh

Nicht verpassen

— Mitten hinein ins Märchen schlüpfen die Kleinen (ab vier Jahren) auch in der Eisriesenwelt in Werfen mit ihren meterhohen Eistürmen. Wer weiß, ob da nicht gleich die Eiskönigin ums Eck kommt?
— Lieber Ritter Rost als Eiskönigin? Auf der 900 Jahre alten Erlebnisburg Hohenwerfen, die filmkulissentauglich auf einem 155 Meter hohen Felskegel über dem Salzachtal thront, wird das Mittelalter lebendig.

Gut zu wissen

Während der St. Johanner Kinderwoche **JoKiWo** vom 12. bis 18. Juli 2020 erfahren die Kleinsten kulturelle Abwechslung zum Naturgenuss: Märchenerzähler und Puppentheater bringen sie zum Staunen. Und sogar „Hänsel und Gretel“ wird als kindgerechtes Konzertstück von der Philharmonie Salzburg aufgeführt. Man spürt: Die Kulturmetropole ist nicht weit weg.

Salzburg/Mirja Geh

Zillertal: Familien im Flow

Wenn die Zillertaler Berge in bunten Farben leuchten und sich Kinderlachen mit dem dumpfen Läuten der Kuhglocken mischt, dann ist Sommer in Fügen-Kaltenbach. Hier in der „Ersten Ferienregion im Zillertal“ ist das Tal noch breit und sonnig. Viel Platz also für Abenteuer und Genuss.

Allererste Anlaufstelle für erlebnishungrige Kinder ist hier das Spieljoch in Fügen. Mitten hinein ins alpine Abenteuer bringt sie die Spieljochbahn. Oben warten ein Wasserspielpark, ein Barfußweg bis zum Gipfelkreuz, eine Kletterwand mit professioneller Betreuung und ein Flying Fox. Die Extraportion Adrenalin serviert zu guter Letzt die Nepalbrücke, die nur mit viel Balance und noch mehr Abenteuerlust gemeistert wird.

Doch langsam: Es geht auch gemütlicher und dabei nicht weniger spannend. Ruhe und Naturnähe finden Familien auf zahlreichen Wanderwegen:
— macht euch schlau über Wildtiere auf dem neuen Hubertus Wildtierpfad von der Kaltenbacher Skihütte bis zur Hubertuskapelle;
— bestaunt den 91 Meter hohen Schleierwasserfall auf dem Naturlehrpfad in Hart;
— erfahrt auf dem Erlebnispfad „Wunder der Natur“, wie es von der Pusteblume zum Fallschirm kam, und vieles mehr über das Zusammenspiel von Technik und Natur.

Und was gehört in jedes Fotoalbum eines Bergurlaubs? Ein Foto von drolligen Murmeltieren natürlich. Die Zillertaler Höhenstraße bringt Familien bequem und panoramareich direkt ins Murmelland. Im alpinen Streichelzoo stehen die Chancen bestens, auch ein Murmeltier vor die Linse zu bekommen.

Mehr Informationen zur Region
Tourismusverband Erste Ferienregion im Zillertal
+ 43 5288 62262, www.best-of-zillertal.at

Nicht verpassen

Zwischen den Bäumen sind kleine Klettermeister im Hochseilgarten Kaltenbach auf Augenhöhe zu heimischen Eichhörnchen unterwegs. Im schattigen Grün führt der Weg durch Baumkronen, über Brücken und auf Baumstämmen entlang.

Gut zu wissen

Wer noch nicht genug vom Kletterspaß hat, kann im Kletterzentrum Zillertal weitermachen. Zahlreiche Indoor- und Outdoor-Kletterrouten bieten die perfekte Herausforderung für kleine und große Klettermaxe. Ideal auch für Schlechtwettertage!

Landal GreenParks: Familienglück im Grünen

Was wäre die perfekte Ferienregion ohne die passenden Unterkünfte für Familien? Wo Kinder sich uneingeschränkt bewegen und ihrem Spieltrieb freien Lauf lassen können, und zwar drinnen wie draußen. Und wo Eltern sorglos den gemeinsamen Urlaub genießen können. Die sieben österreichischen Ferienparks von Landal GreenParks bieten genau das in Perfektion – für den Bergfrühling, die Sommerfrische oder den Almabtrieb.

Individuelle Auszeit für die Eltern, aber gleichzeitig für die Kinder geselliges Spiel mit Gleichaltrigen? Kein Problem im Ferienpark. Ob im Brandnertal, im Montafon, in Bad Kleinkirchheim oder am Katschberg, bei Landal genießen Familien eine individuelle und voll ausgestattete Unterkunft, kommen aber trotzdem in den Genuss des üppigen Freizeitangebots im Ferienpark mit:

— Frei- oder Hallenschwimmbad mit Kinderbecken
— Fahrradverleih
— Restaurant
— Kinderbetreuung
— Spiel- und Sportplätze

Spätestens im Bollo Club finden Kinder garantiert schnell Freunde beim Spielen, Basteln und Toben mit Bollo, dem Bär.

Jeder der Landal-Ferienparks ist eng mit seiner jeweiligen Region verbunden, sei es kulinarisch, dank der Verarbeitung lokaler Produkte in den Restaurants, oder durch die Anbindung an die schönsten Wanderwege der Region. Ihr Wanderglück finden Familien zum Beispiel:

— auf kinderfreundlichen, verspielten Themenwegen im Brandnertal, wie der Natursprünge-Weg oder der Tiererlebnisweg;
— mit „Schmuggi Luggi“ auf dem Schmugglerpfad im Montafon;
— auf spannenden Wanderungen mit einem echten Ranger durch den Nationalpark Hohe Tauern im Salzburger Land;
— oder rund um den Katschberg auf einer Blumenwanderung durch das Wolfsbachtal in Kärnten, dem „Tal der 1.000 Orchideen“.

Mehr Informationen
www.landal.de/at

Nicht verpassen

Hinaufwandern und wieder hinunterrutschen, das können Familien im Waldrutschenpark in Golm (Vorarlberg). Sieben Edelstahlrutschen verkürzen auf einzigartige Weise den Abstieg von Matschwitz nach Latschau.

Gut zu wissen

Und damit auch kleinere Kinder hoch hinaus kommen, ist es von den Landal-Ferienparks nie weit bis zur nächsten Sommerbergbahn. Sie bringt Familien direkt hinein in die Erlebnisbergwelten mit Fernsicht.

Foto: JUFA Hotels/sportalpen

Foto: JUFA Hotels/Flohner

JUFA Hotels: Ein familiärer Sommertraum

In insgesamt 23 Regionen vom Allgäu übers Montafon bis in die Nockberge, vom Salzburger Land bis in die Hochsteiermark sorgen über 30 JUFA Hotels für Super-Sorglos-Sommerurlaub in den Alpen. Und weil sie dabei an alles denken, was gestresste Eltern vielleicht in der Planung des Wanderurlaubs nicht bedacht haben, sind JUFA Hotels die echten Rauszeit-Hotels für Familien.

In den JUFA Hotels wird an alles gedacht: von der Kinderkraxe bis zur Jausenbox für unterwegs. Sparen Sie sich einfach endlose und doch lückenhafte Packlisten, den überfüllten Kofferraum und den Ärger, wenn dann doch etwas fehlt! Für die Rauszeitwochen in den JUFA Hotels hat man bereits im Vorfeld für Sie mitgedacht. Rucksack und Wanderkarte, Trinkflasche und Wanderstöcke sowie die Kindertrage – die komplette Wanderausrüstung wartet bereits auf Sie vor Ort. Da fängt der Urlaub schon beim Packen an. Jetzt müssen Sie nur noch dem Ruf der Natur folgen.

Rauszeitwochen im JUFA Hotel, das sind:
— 2 oder 4 Übernachtungen in komfortablen Zimmern
— Halbpension mit reichhaltigem Rauszeit-Frühstücksbuffet und abwechslungsreichem Abendbuffet
— Wander-Leihausrüstung
— Rauszeit-Jausenbox und täglich eine frische Rauszeit-Jause

An vielen Standorten führen Wanderrouten direkt von der Haustür weg zu den Gipfeln, ob in der Silvretta, im Nationalpark Hohe Tauern oder der Region Schladming-Dachstein. Auch in Saalbach Hinterglemm, dem „Home of Lässig“ werden die Berge zum Abenteuerspielplatz für die ganze Familie. Über 400 km Wanderwege durch saftige Almwiesen, vorbei an kristallklaren Bergseen und urigen Hütten mit g’schmackiger Jause wollen hier erobert werden.

Zum perfekten Familiensommerurlaub gehört aber auch der Badespaß. Glasklare Seen und idyllische Flussbäder laden nahe der JUFA Hotels im Salzkammergut, in der grünen Steiermark oder in Kärnten nach dem Wandern zur Erfrischung ein. Ob Plantschen in kalten Bergseen oder Wandern in berauschenden Höhen und Weiten – JUFA Hotels sind die kinderfreundliche Adresse für Wanderreisen über Stock und Stein.

Mehr Informationen
www.jufa.eu

Foto: JUFA Hotels/Tom Lamm

Foto: Österreich Werbung/thecreatingclick.com

Hoteltipps

Foto: AlpenParks Hotels & Residences

Foto: AlpenParks Hotels & Residences

Alpenparks: Erholungswelten für Familien

Ein romantisches Hüttendorf, individuelle Apartments oder doch das moderne Aktivhotel?

Die AlpenParks haben all das zu bieten, und jedes einzelne Resort verspricht Genuss und Sommeraction an den vielleicht schönsten Plätzen Österreichs. Einchecken können Familien zum Beispiel in so beliebten Regionen wie Zell am See-Kaprun, Saalbach-Hinterglemm, Maria Alm, Altaussee, Bad Hofgastein und Matrei in Osttirol.

Die AlpenParks sind mal zentral, mal idyllisch ruhig gelegen – aber immer in unmittelbarer Nähe zu den Bergbahnen.

Lassen Sie also ruhig das Auto im Urlaub stehen und tauchen Sie mit ihren Kindern direkt ein in die alpine Bergwelt ganz ohne Verkehrsstress. Familienfreundliche Wander- und Mountainbiketouren starten in unmittelbarer Nähe zu den AlpenParks.

NEU in Seefeld
Im Sommer 2020 eröffnen im Urlaubsparadies Seefeld in Tirol 43 neue Chalets und Ferienapartments mit Garten oder Balkon. Das Highlight sind hier die privaten Saunen oder Infrarotkabinen in den Apartments.

www.alpenparks.at

Foto: Familienhotel Furgler/ Andreas Schalber

Familienhotel Furgler: Familie im Fokus

Hier dreht sich alles um die Familie, von den Kindern bis zu den Großeltern. Familiengerechte Suiten mit separatem Kinderschlafzimmer und die liebevolle Kinderbetreuung verwandeln die Sommerferien in Serfaus-Fiss-Ladis in echte Familienauszeit.

Ihren Spieltrieb stillen die Kleinsten auf Furgli's Mini-Bowlingbahn, in der Indoor-Softplayanlage, dem Kinderspielzimmer oder im Hallenbad mit Dreifach-Wasserrutsche, Kleinkinderbecken und Außenpool.

Und kleinen Tierfreunden wird im Furgler das Herz übergehen, denn in der hauseigenen Landwirtschaft leben Ponys, Ziegen und Hasen. Welches Kind will die Welt nicht einmal vom Ponyrücken aus sehen?

Einzigartig ist die Lage des Hotels, nämlich direkt gegenüber der einzigen Dorf-U-Bahn Österreichs. Sie sorgt für die perfekte Anbindung an die zahlreichen Outdoorangebote der Region Serfaus-Fiss-Ladis, Abenteuer inklusive.

www.furgler.at

Foto: Naturel Hotels & Resorts/ Franz Gerdl

Naturel Hoteldorf SCHÖNLEITN: ankommen, wohlfühlen, umsorgt sein

Im charmanten Hoteldorf SCHÖNLEITN entsteht Ferienglück mit Nachhall. Autofrei und sicher ist es der ideale Ort für Urlaub mit der ganzen Familie. Die großzügigen Appartements bieten viel Platz und vermitteln ein einzigartiges Gefühl der Gemütlichkeit.

Das Feriendorf liegt oberhalb des Faaker Sees bei Villach in Kärnten an einem malerischen Sonnenhang voller Landlust und Kulturlandschaft. Es ist ein Tummelplatz für Kinder und Teenager, ein Treffpunkt für Wanderer und Genießer, für Liebhaber pulsierenden Dorflebens.

In der BIBI's Kinderwelt finden die Kleineren neue Freunde und erleben ihr Urlaubswunder bei naturnahen Abenteuern, Entdeckungsreisen, Sport, Brotbacken, Lagerfeuer mit Würstelgrillen, Basteln, Malen und vielen anderen betreuten Angeboten.

Für Teenager steht ein eigener Jugendguide parat, um ihnen die coolsten Abenteuer der Region zu zeigen.

www.naturelhotels.com

Foto: Galtenberg Family und Wellness Resort

Hotel Galtenberg: Keine Chance für Langeweile

Inmitten der umwerfend schönen Naturkulisse des Tiroler Alpbachtals liegt das Hotel Galtenberg. Das Family & Wellness Resort verspricht Familien unvergessliche Tage inmitten der Tiroler Berge. Das liegt nicht zuletzt am üppigen Freizeitangebot, den das Hotel selbst und die Region Alpbachtal zu bieten haben.

Wohin zuerst? Zur Galtenberg-Ponyranch oder auf einen der vier Außenspielplätze? In die Familien-Therme Galtenberg oder ins Museum? Ob Reiten oder Rutschen, Wandern oder Walking, Kettcar- oder Kutschfahrten – im Hotel Galtenberg gibt es alles außer Langeweile.

Mit der Sommerbergbahn erreichen Familien schöne Almen, kindertaugliche Panoramawanderwege und Abenteuerspielplätze, wie z. B. das Lauserland.

Einzigartig ist auch Österreichs größte Hotelsoftplayanlage mit Rutschen und Spiderturm und großzügigem E-Trial-Park im Hotel. Was macht es da schon, wenn es draußen mal in Strömen regnet?

www.galtenberg.com

Foto: Hotel Der Kirchenwirt

Hotel Der Kirchenwirt: Gastlichkeit im Blumendorf

Mitten im Dorfzentrum von Reith im Alpbachtal liegt „Der Kirchenwirt" – und das ist eine besonders schöne Lage. Denn nicht nur die Alpbachtaler Berge geben eine schöne Kulisse ab, der Ort wurde auch einst als das schönste Blumendorf Europas ausgezeichnet. Die Einwohner schmücken hingebungsvoll ihre alten Bauernhäuser mit einer üppigen Blumenpracht.

Im Kirchenwirt erleben Familien authentische Gastlichkeit. Gleich in der Nähe lädt der Juppi Kid's Club die Kinder zu abwechslungsreichen Outdoor-Ferientagen ein mit einem ausgetüftelten Programm für Lernspaß, Naturerlebnis und Action in den Tiroler Bergen.

Und wenn es besonders heiß ist, locken gleich mehrere Seen zum familiären Badespaß.

Einer der Badeseen des Alpbachtals liegt gar mitten im Ortszentrum von Reith, nur wenige Schritte vom Hotel entfernt. Man nennt ihn auch „das blaue Auge von Reith".

www.kirchenwirt-tirol.at

Foto: Deutsche Bahn AG

Einsteigen, entspannen mit der Bahn

Kinder lieben Bahnfahren. Denn beim Malen, Lesen und Spielen mit den Eltern vergeht die Reisezeit viel schneller als im Auto. Viel Bewegungsfreiheit hält die Kleinen bei Laune; die Bordgastronomie sorgt darüber hinaus auch für das leibliche Wohl der kleinen Gäste – bei schönstem Panoramablick auf die vorbeiziehende Landschaft.

39 Direktverbindungen täglich mit ICE, Eurocity und ÖBB Railjet bringen große und kleiner Urlauber aus Deutschlands Städten in Österreichs schönste Ferienregionen. Mit Nacht-ICE oder ÖBB Nightjet sogar im Schlaf. Das ist entspannter und oft schneller als mit dem Auto. Selbst aus Berlin, NRW, Hessen oder Sachsen geht es oft mit nur einem Umstieg einfach nach Österreich, z. B. über das ICE-Drehkreuz München. Von dort sind Sie schnell und entspannt in Tirol, Kärnten oder dem Salzburger Land. An vielen Wochenenden gibt es zudem zusätzliche, schnelle ICE-Züge aus u. a. Hamburg und Dortmund direkt z. B. nach Seefeld, in die Kitzbüheler Alpen oder nach Zell am See.

Und auch vor Ort bleiben Reisende ohne Auto immer mobil – z. B. dank Bahnhofshuttle, Wanderbus und Leih-(E-)Bike.

Günstige Sparpreisangebote und Rabatte für BahnCard-Inhaber machen die Bahnanreise auch preislich attraktiv:

— Mit dem **Sparpreis** fahren Sie ab 39,90 € in der 2. Klasse nach Österreich, auf kurzen Strecken schon ab 19,90 €, solange der Vorrat reicht. Die Tickets sind bis zu sechs Monate im Voraus buchbar.
bahn.de/sparpreisfinder
bahn.de/bahncard

— Ab sechs Personen reisen Sie mit dem **„Sparpreis Europa Gruppe Österreich“** bereits ab 21,90 €, Sitzplatzreservierung inklusive! bahn.de/sparpreiseuropagruppe

Gut zu wissen:

Warum selber schleppen? Ohne Gepäck ist Bahnfahren noch bequemer. Schicken Sie Ihre Koffer oder Kinderwagen einfach vor – für 29,90 € pro Gepäckstück (Fahrrad für 53,90 €). Vier Tage vor Reiseantritt werden diese abgeholt und rechtzeitig am Zielort ausgeliefert.
bahn.de/gepaeckservice

www.bahn.de/familie
www.bahn.de/oesterreich

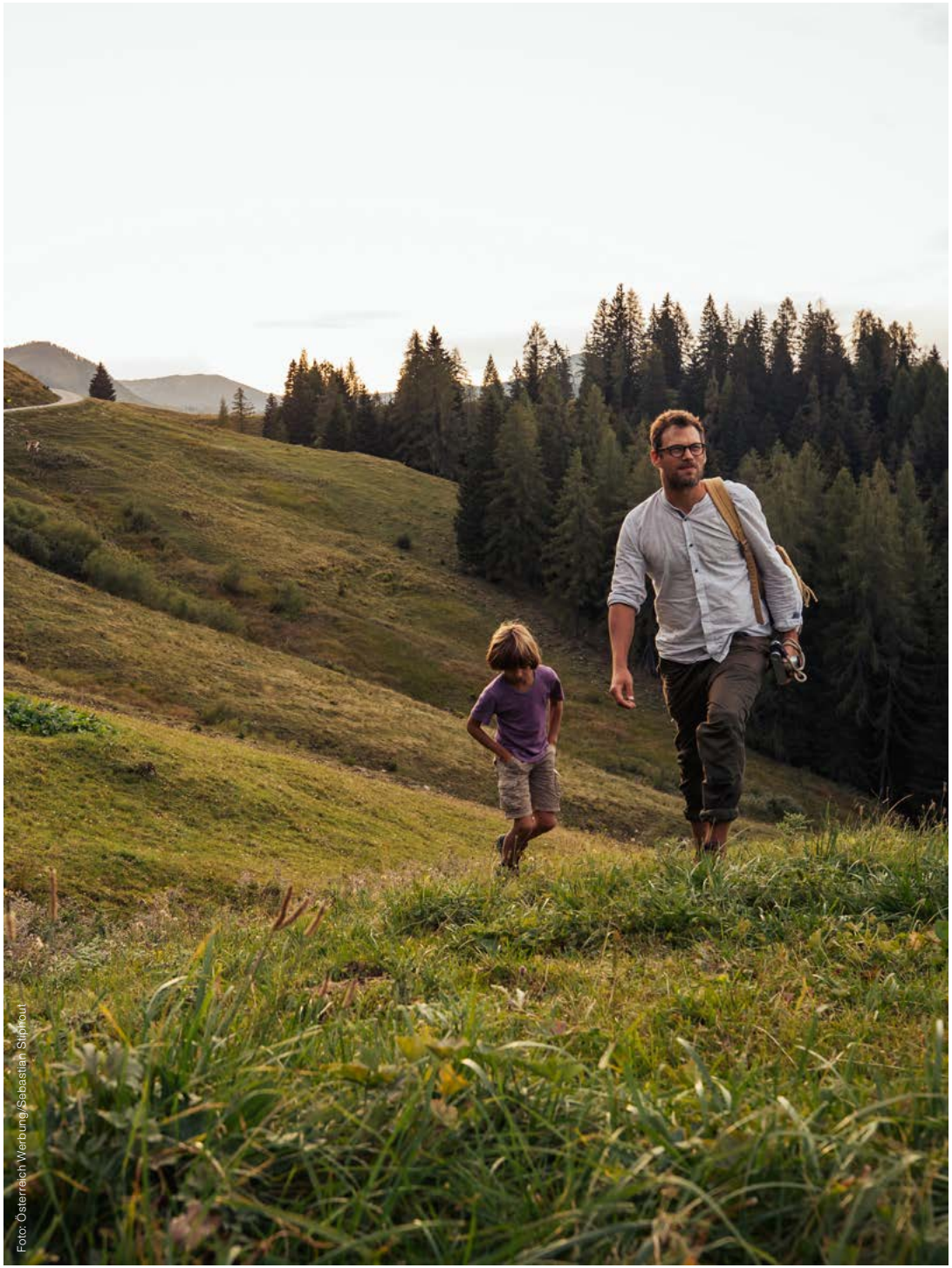

Foto: Österreich Werbung/Sebastian Stiphout

Bergurlaub mit Kindern:

Die Entdeckung der Langsamkeit

Wollten Sie nicht schon längst mal wieder entschleunigen? Wunderbar! Dann gehen Sie mit Ihren Kindern in die Berge. Das verspricht Entschleunigung pur – jedenfalls mit den Kleinsten. Betrachten Sie die zahlreichen Spielpausen als Einladung zum Verweilen. Der Erholungseffekt wird nicht ausbleiben. Erleben Sie, wie Kinder ganz ohne Smartphone und Spielkonsole ins Spiel eintauchen und sich in ihrer Fantasie verlieren. Bleiben Sie flexibel, lassen Sie sich auf die Kinder und deren Tempo ein. Ihre eigenen sportlichen Ambitionen bleiben lieber daheim. Genießen Sie die intensive gemeinsame Zeit im Gebirge und in der Natur. Die Kleinen jedenfalls tun es.

Sehnsucht nach Urlaubsglück? Wir informieren Sie gerne!

Sie sind auf der Suche nach einzigartigen Urlaubserlebnissen in Österreich? Informationen und Tipps für Ihre Urlaubsplanung sowie Broschüren zum Download finden Sie auf www.austria.info, dem offiziellen Reiseführer der Österreich Werbung.

sommer@austria.info
austria.info/familie
austria.info/facebook

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Österreich Werbung
Vordere Zollamtsstraße 13
A-1030 Wien

ZVR: 075857630

Redaktion: Ute Watzl
Layout: Lothar Ruttner
Korrektorat: Oliver Krull

Stand: Dezember 2019.
Alle Angaben ohne Gewähr.